

EINLADUNG

›DER STROM‹ VON ANGELA KRAUSS  
AUTORENLESEUNG UND GESPRÄCH



»Was wollen Sie bei sich haben in Zukunft?  
Die Welt, den Traum, das Unendliche, rufe  
ich trinken, den Sternwörter, die Vorfreude,  
Brüderlein und einen kleinen Elefanten –  
halt: das Gedicht! « (Der Strom)

›Der Strom‹  
Angela Krauß  
im Gespräch mit  
Heinrich Detering

Donnerstag, 7. November 2019, 19.00 Uhr  
Plenarsaal der Akademie  
Geschwister-Scholl-Straße 2  
55131 Mainz

Eintritt frei

[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)



## »Der Strom« – Angela Krauß im Gespräch mit Heinrich Detering

»Der Strom« ist poetische Prosa und zugleich eine Reflexion über das Schreiben. Das Buch verückt seine Leser durch eine besondere Zartheit der Sprache, mit der Angela Krauß ihre Beobachtungen in Worte kleidet.« (Terry Albrecht)

So wie die Dichterin in diesem Werk Erinnerungs- und Zukunftspartikel einsammelt, bis es zu einer plötzlichen Partikelverdichtung kommt, so abrupt durchfährt sie eines Nachts ein unbekannter Strom, als sollte sie unter hohem Druck aus ihrem Körper vertrieben werden. Es ist an der Zeit, ihre Sieben-sachen zu packen.

In Angela Krauß' magischer Sprache entfaltet sich eine poetische Existenz, in der die Wirklichkeit vibriert – und der Traum ganz handfest erscheint.

Angela Krauß liest aus ihrem neuen Buch und spricht mit Heinrich Detering u.a. über die Grenzgänge zwischen den literarischen Genres.

*Angela Krauß* lebt als freie Schriftstellerin in Leipzig und studierte an der Fachhochschule für Werbung und Gestaltung in Berlin. Von 1976 bis 1979 besuchte sie das Literaturinstitut J.R. Becher in Leipzig. Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet: u.a. mit dem Rainer-Malkowski-Preis, dem Hermann-Lenz-Preis und dem Ingeborg-Bachmann-Preis. Soeben erhielt sie den Christine-Lavant-Preis 2019. Sie ist seit 2006 Mitglied der Akademie.

*Heinrich Detering* lehrt Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft in Göttingen. Zuletzt erschienen sein Gedichtband »Untertauchen«, seine Nachdichtungen von Henrik Wergelands »Im wilden Paradies« und sein Essay »Was heißt hier wir? Zur Rhetorik der parlamentarischen Rechten«. Seit 2003 ist er Mitglied der Akademie.